Landkreis Ammerland

Mitteilungsvorlage
öffentlich

Vorlage Nr.: MV/065/2020

Federführung:	Dezernat IV	Datum:	24.08.2020
Bearbeiter:	Jan Hobbiebrunken		

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	**Termin**
Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt	30.09.2020

Gewässerqualität am Zwischenahner Meer

Sachverhalt:

61 - 1679/2020 Westerstede, den 11.08.2020

Gewässerqualität am Zwischenahner Meer

Unter Bezug auf die letzte Ausschusssitzung vom 03.06.2020 wird nachstehend über den Zustand des Zwischenahner Meeres berichtet.

Durch die längere Trockenzeit im Juli/Anfang August hat sich im August wieder ein massives Algenwachstum eingestellt, das die Nutzer des Sees, insbesondere im Bereich des Seeablaufes an der Aue an der Südwestecke des Meeres, in Eyhausen/ Rostrup massiv beeinträchtigt. Die Biomasse der Cyanobakterien wird wie gewohnt absterben und als Bodenschlamm auf den Seegrund absinken. Hier wird der Schlamm von Mikroorganismen zersetzt und mineralisiert. Aus der Tatsache, dass die Sichttiefe des Meeres sich in den letzten Jahren verbessert hat, kann nicht abgeleitet werden, dass sich das Algenproblem grundsätzlich verändert. Das Auftreten der Algenplage hängt von vielen Faktoren ab und lässt sich nicht vorhersagen.

Verschiedene Anwohner haben bei der Unteren Wasserbehörde und der Ammerländer Wasseracht darum gebeten, über das Auewehr die Algen in den Unterlauf abzulassen. Dieses ist derzeit wegen der geringen Wasserführung in dem Gewässersystem Aue/Vehne nicht vertretbar. Die organische Masse würde zu einer Sauerstoffzehrung führen und die Gewässerqualität beeinträchtigen. Mit einer mobilen Pumpe wurde wie in früheren Jahren eine Verbesserung der Sauerstoffzufuhr im Bereich des Auewehres sichergestellt werden.

Nach den Regenfällen am Ende der 33. KW mit insgesamt über 40 mm hat sich der Zustand im Hafen in Eyhausen und in der Speckenener Bäke beim Spieker erheblich verbessert, Geruchsbelästigungen waren am 19.08. nicht mehr feststellbar.

Die regelmäßigen automatischen Probenahmen des NLWKN zur Bestimmung der Nährstoffzuflüsse werden durchgeführt und bestätigen die früher bekannten Werte. Herr Schuster vom Seenkompetenzzentrum des Landes Niedersachsen aus Sulingen berichtet, dass im Durchschnitt der Zufluss von Phosphor aus dem Einzugsbereich der Otterbäke mit rd. 0,4 mg/l in etwa doppelt so hoch ist, wie aus den weiter östlich liegenden Bereiche der Halfsteder Bäke. Wie bekannt hängt das mit den geogen bedingten Auswaschungen aus den Moorgebieten des Wiefelsteder Moores zusammen (Huminsäuren des Moorwassers ursächlich). Eine Frachtabschätzung konnte seitens des NLWKN noch nicht vorgenommen werden, da die hierfür nötigen Abflussmessungen noch nicht durchgeführt wurden.

Grundsätzlich neue Erkenntnisse gibt es zum Zwischenahner Meer nicht. Durch die strengeren Düngebeschränkungen in den roten Gebieten soll zukünftig insbesondere die diffuse P-Zufuhr in das Meer vermindert werden. Es bleibt abzuwarten, wie sich Änderung der Düngeverordnung auswirken wird.

Hobbiebrunken